

scripto in Dithrami Zella), 251 (in chronica scripta monasteriorum Bavariae), 271 (ex libro monasteriorum in Diethramszell), 302 (in libro quodam scripto monasteriorum Bavariae). Der Inhalt jener Stellen lässt keinen Zweifel, dass unter jener Hs. unsere Foundationes zu verstehen sind. Hunds Annahme, die Hs. stamme aus Dietramszell, bezw. sie sei dort geschrieben, erklärt sich wohl aus dem Umstande, dass in der Reihe der Gründungsgeschichten jene von Dietramszell voransteht — wenn man nicht der Ansicht sein will, dass auch Dietramszell eine Abschrift der Foundationes besessen habe.

Als Marcus Welser seine *Res boicae* schrieb, benutzte er auch nach einem von ihm unterzeichneten 'Verzeichnusz etlicher Buecher so Ich den 18. Juni Anno 1595 ausz der Fürstlichen bayrischen Bibliothec zwe München empfang'¹ eine Hs.: 'Boiariae regionis historia sive foundationes insignium monasteriorum'. Da dieser Titel aber demjenigen der von Freher herausgegebenen Sammlung ähnlicher ist als dem, unter welchem wir bisher unsere Sammlung citiert fanden, erscheint eher die Benutzung jener glaubhaft.

Die Metropolis Salisburgensis gab bekanntlich Christoph Gewold, vermehrt durch seine Notae, München 1620 neu heraus, wobei der ursprünglich 153 Seiten umfassende zweite Theil auf 2 Bände (tom. 2 und 3 des Ganzen) von zusammen über 1100 Seiten anwuchs. Auch zu dieser Neubearbeitung wurde, wie aus einzelnen Angaben ersichtlich ist, unsere alte Foundationes-Sammlung wieder benutzt².

Damals nun traf sie ein besonderes Schicksal, unter dem sie bis heute zu leiden hatte: die vorliegende Untersuchung soll die restitutio in integrum bewirken.

Wir besitzen eine nach Herkunft und Verfasser ganz unsichere Geschichtsquelle³, welche Oefele unter dem Titel: 'Anonymi monachi bavari compilatio chronologica rerum boicarum ab anno Chr. M ad annum MCCCLXXXVIII'⁴ in seinen *Rer. boicar. SS. II*, 331 — 344 veröffentlicht hat. Oefele fand diese Aufzeichnungen in den hinterlassenen Papieren Christoph Gewolds und zwar, wie er in der Einleitung zu seiner Ausgabe angab, in dessen Apparat zur Neubearbeitung von Hunds *Metrop. Salisburgensis* nach

1) Baierische Blätter für Geschichte, Statistik, Literatur und Kunst 1832, S. 192. 2) Siehe auch oben S. 686, Anm. 1. 3) Ebner (Sammelblätter z. Gesch. d. Stadt Straubing, N. 164, 1885) bezeichnet sie als: eine mit grossem Fleisse gefertigte Sammlung von historischen Notizen. 4) Janner, *Gesch. der Bischöfe v. Regensburg III*, 205 nennt fälschlich 1350 als Schlussjahr.